

Verwaltung und Infrastruktur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2020)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Während des Lockdowns betrieb Bio Baumann seinen Marktstand auf dem Areal hinter dem Museum, was im Quartier auf rege Nachfrage stiess.

Verwaltung

Zum Jahresbeginn wurden Teile der Serverinfrastruktur in die «Cloud» ausgelagert. Mit Blick auf die steigende Komplexität und zunehmende Spezialisierung in den Informations- und Kommunikationstechnologien müssen die eigenen Ressourcen vorrangig für benutzer- und besucherbezogene Aufgaben eingesetzt und der Hintergrundbetrieb vermehrt spezialisierten Partnern überlassen werden. Mit der Auslagerung war eine Erneuerung und Erweiterung der Softwarepalette verbunden. Die Umstellungen erwiesen sich in der Folge als wichtige Voraussetzung, um bereits ab dem ersten Lockdown im Frühling 2020 Betrieb und Kommunikation mit Homeoffice aufrechtzuerhalten.

Ab Februar 2020 war die Arbeit zunehmend von der Coronakrise geprägt. Gemäss behördlichen Vorgaben wurde ein Schutzkonzept (Schutz der Mitarbeitenden und Museumsbesuchenden) erarbeitet und laufend an die veränderten Bedingungen angepasst. Dank der bereitgestellten öffentlichen Hilfen konnten Ertragsausfälle und Mehrkosten weitgehend aufgefangen werden. Die damit verbundenen Abrechnungen, mit zum Teil mehrmals geänderten Modalitäten, verursachten aber auch spürbaren administrativen Mehraufwand.

Gebäude und Aussenanlagen

Das Bernische Historische Museum ist aufgrund der Energiegesetzgebung verpflichtet, Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion des CO₂-Ausstosses umzusetzen. Auf beiden Gebieten wurden seit 2016 deutliche Verbesserungen erzielt, dies primär durch die Umrüstung von Be-

leuchtungsinstallationen und die Betriebsoptimierung der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage. Es erscheint realistisch, die Ziele des Zehnjahresplans bis 2025 zu erreichen.

Bei mehreren Starkwind- und Sturmereignissen entstanden kleinere Schäden am Altbau, betroffen waren hauptsächlich die Dächer. Diese sind in weiten Teilen sanierungsbedürftig. Deckung, Winkelbleche und Fugen sind schadhaft und bieten Angriffsfläche für weitere Wetterschäden. Auch die Fenster an den Wetterseiten sind bei starken Wetterereignissen gefährdet.

Die hochwertigen Depots im Kubus sind auf ein Universal Klima mit mittlerer relativer Feuchte ausgelegt. Gewisse Objekte, insbesondere solche aus Eisen oder Bronze, Schwerter und Bodenfunde, benötigen jedoch ein trockeneres Klima, sie nehmen sonst auf Dauer Schaden. Im Erweiterungsbau Kubus wurde deshalb ein Depotbereich abgetrennt und so installiert, dass er als Trockendepot genutzt werden kann.

In einem Aussendepot wurde ab Juni 2020 ein weiterer Raum angemietet. Er weist einen niedrigen Ausbaustandard auf und kann nicht für die längerfristige Lagerung von Objekten genutzt werden. Er dient daher als Transitraum zur vorübergehenden Lagerung, etwa um die Zugänglichkeit in den eigentlichen Depots für die Registrierung im Rahmen des Projekts Sammlungsererschliessung und -bereinigung zu verbessern, oder für Objekte, die zur Deakzessionierung vorgesehen sind.